



**Business as usual? Oder:  
Nichts gelernt?**

**Gedenkgottesdienst  
25 Jahre nach Tschernobyl**



Formulierung (soweit kein anderer Urheber angegeben ist)  
und Zusammenstellung der Texte:

*Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger, Umweltsprecher der Diözese Linz*  
*Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger, Liturgiewissenschaft*

# Business as usual? Oder: Nichts gelernt?

Gedenkgottesdienst 25 Jahre nach Tschernobyl  
Gottesdienstvorschlag

**Lied:** Gott gab uns Atem, damit wir leben (Bücken/ Baltruweit, z.B. Cantate 133)

The image shows a musical score for a hymn in G minor, 4/4 time. It consists of three staves of music with lyrics underneath. The first staff has lyrics: "1. Gott gab uns A - tem, da - mit wir le - ben, er gab uns Au - gen, daß wir uns seh'n." The second staff has lyrics: "Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben, daß wir auf ihr die Zeit be - steh'n." The third staff has lyrics: "Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben, daß wir auf ihr die Zeit be - steh'n." The score includes various chords (F, C, Gm, Dm, B, A, G, C, B, C, F, B, C, F) and musical notations such as triplets and fermatas.

2. Gott gab uns Ohren, damit wir hören.  
Er gab uns Worte, daß wir versteh'n.  
! Gott will nicht diese Erde zerstören.  
Er schuf sie gut, er schuf sie schön. :|

3. Gott gab uns Hände, damit wir handeln.  
Er gab uns Füße, daß wir fest steh'n.  
! Gott will mit uns die Erde verwandeln.  
Wir können neu ins Leben geh'n. :|

**Eröffnung und Begrüßung:** LiturgIn

**Kyrie:** Texte, dazu Kyrie von Taizé (Cantate 24)

The image shows a musical score for a Kyrie in G minor, 3/4 time. It consists of a single staff of music with lyrics underneath. The lyrics are: "Ky-ri - e, Ky-ri - e e - lei - son. Ky-ri - e, Ky-ri - e e - lei - son." The score includes various chords (D, Gm, F, B, Cm, D, Gm, D, Gm, F, B, Cm, D, Gm) and musical notations such as triplets and fermatas.

**VorbeterIn:** Du Herr des Lebens, wir beklagen die über 50000 Menschen, die durch die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl ihr Leben lassen mussten: Kinder und Alte, Rettungskräfte und Anwohner, Ungeborene und Geborene:

*Kyrie eleison.*

**VorbeterIn:** Du Herr des Lebens, wir beklagen die unzähligen Menschen, die durch die atomare Strahlung von Tschernobyl bis heute an einer schweren Krankheit leiden:

*Kyrie eleison.*

**VorbeterIn:** Du Herr des Lebens, wir beklagen die riesigen Naturgebiete, die durch die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl für Jahrtausende radioaktiv verseucht und unbewohnbar sind, und die vielen Pflanzen und Tiere, die darin starben oder krank wurden:

*Kyrie eleison.*

**Oration:** (LiturgIn)

Barmherziger Gott,  
du hast die Welt geschaffen und die Menschen ins Dasein gerufen.  
Du öffnest uns die Augen für unsere Verantwortung  
angesichts der Verwüstung,  
die die atomare Katastrophe in Tschernobyl angerichtet hat.  
Das unendliche Leid der Menschen  
und die zerstörte Natur schreien zu dir zum Himmel empor.  
Tilge alle Verantwortungslosigkeit und allen Leichtsinn  
und sei gnädig allen, die vor dir Verantwortung tragen.  
Wende dich denen zu, die deine Hilfe suchen.  
Sei nahe allen, die zu neuen mutigen Schritten der Verantwortung bereit  
sind.  
Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn  
und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und wirkt in alle  
Ewigkeit. **A: Amen.**

**Lesung:** (Gen 8,2-22\*)

Der Regen vom Himmel ließ nach, und das Wasser verlief sich allmählich von der Erde. Nach vierzig Tagen öffnete Noach das Fenster der Arche, das er gemacht hatte, und ließ einen Raben hinaus. Der flog aus und ein, bis das Wasser auf der Erde vertrocknet war. Dann ließ er eine Taube hinaus, um zu sehen, ob das Wasser auf der Erde abgenommen habe. Die Taube fand

keinen Halt für ihre Füße und kehrte zu ihm in die Arche zurück, weil über der ganzen Erde noch Wasser stand. Er streckte seine Hand aus und nahm die Taube wieder zu sich in die Arche. Dann wartete er noch weitere sieben Tage und ließ wieder die Taube aus der Arche. Gegen Abend kam die Taube zu ihm zurück, und siehe da: In ihrem Schnabel hatte sie einen frischen Olivenzweig. Jetzt wusste Noach, dass nur noch wenig Wasser auf der Erde stand. Er wartete weitere sieben Tage und ließ die Taube noch einmal hinaus. Nun kehrte sie nicht mehr zu ihm zurück. Da entfernte Noach das Verdeck der Arche, blickte hinaus, und siehe: Die Erdoberfläche war trocken. Dann baute Noach dem Herrn einen Altar, nahm von allen reinen Tieren und von allen reinen Vögeln und brachte auf dem Altar Brandopfer dar. Der Herr roch den beruhigenden Duft, und der Herr sprach bei sich: Ich will die Erde wegen des Menschen nicht noch einmal verfluchen; denn das Trachten des Menschen ist böse von Jugend an. Ich will künftig nicht mehr alles Lebendige vernichten, wie ich es getan habe. So lange die Erde besteht, sollen nicht aufhören Aussaat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

**Lied:** Schweige und höre (Hermes/ England; Cantate 48)



1. A D E A 2. A D E A 3. A D E A

Schwei-ge und hö - re, nei - ge dei - nes Her - zens Ohr, su - che den Frie - den.

**Evangelium:** (Lk 17,26-30)

Jesus sprach zu seinen Jüngern:

Wie es zur Zeit des Noach war, so wird es auch in den Tagen des Menschensohnes sein. Die Menschen aßen und tranken und heirateten bis zu dem Tag, an dem Noach in die Arche ging; dann kam die Flut und vernichtete alle. Und es wird ebenso sein, wie es zur Zeit des Lot war: Sie aßen und tranken, kauften und verkauften, pflanzten und bauten. Aber an dem Tag, als Lot Sodom verließ, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und alle kamen um. Ebenso wird es an dem Tag sein, an dem sich der Menschensohn offenbart.

## Predigt

**Lied:** Aus Liebe zum Menschen (Eckert/ Heurich, Cantate 131)

Aus Lie - be zum Men - schen, aus Lie - be zum Le - ben gibt Gott uns die - se Er - de, da -  
mit sie Hei - mat wer - de, da - mit wir sie be - bau - en und be - wah - ren.

2. Aus Liebe zum Menschen, aus Liebe zum Leben  
gibt Gott uns sein Versprechen, mit der Erde nicht zu brechen,  
mit Segen zu behüten Saat und Ernte.
3. Aus Liebe zum Menschen, aus Liebe zum Leben  
gibt Gott uns nie verloren, auch dann, wenn wir wie Toren  
den Abel neu benennen und erschlagen.

## Ritual der Buße und Umkehrbereitschaft: (LiturgIn)

Liebe Schwestern und Brüder,

nach der Katastrophe von Tschernobyl war es der Regen, der den größten Teil der atomaren Strahlung rund um die Welt transportierte. Je mehr es an einem Ort in den Wochen nach dem Unglück regnete, um so stärker wurde das betreffende Gebiet radioaktiv verseucht. Kein Land der Welt, über das der Wind die Wolken trieb, konnte sich dagegen wehren. Das Wasser wurde so durch menschliche Verantwortungslosigkeit zum Unheilsbringer – so wie einst die Sintflut in den Zeiten des Noach die Schöpfung in menschlicher Schlechtigkeit und Gewalttat zu ertränken drohte (Gen 6,5.13).

Im christlichen Kontext hingegen ist das Wasser ein Heils- und Lebenszeichen: Die Taufe, die wir durch Übergießen mit Wasser empfangen, ist der Beginn eines Weges mit dem Gott des Lebens, der in der Vollendung der ewigen Herrlichkeit seine Vollendung finden wird. Sie eröffnet uns schon in diesem Leben, hier und jetzt, die Möglichkeit, miteinander liebevoll und behutsam umzugehen und alles zu meiden, was zerstörerisch und verheerend wirken könnte.

Deshalb wollen wir Gott um Vergebung bitten, wo wir selbst die Zeichen der Zeit übersehen haben, und von ihm im Wasser seine Leben schaffende Kraft empfangen. So beten wir:

*Gütiger Gott, du Schöpfer des Lebens, du bietest uns allezeit dein Heil an.  
Wir bekennen, dass auch wir die Zeichen der Zeit nicht immer klar und deutlich  
erkennen,  
sondern vor drängenden Problemen und Herausforderungen die Augen ver-  
schließen.  
Segne + du dieses Wasser, mit dem wir einander besprengen.  
Lass es uns Mahnung und Zeichen sein, stets dem Leben zu dienen,  
eigene Egoismen und Machtgelüste zurückzustellen  
und die Gesinnung deines Sohnes in uns aufzunehmen,  
mit dem wir im Wasser der Taufe auf immer verbunden sind.  
Das erbitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn. Amen.*

(Der Liturg/die Liturgin geht durch die Kirche und besprengt die Anwesenden mit dem Wasser)

### **Credo an den Schöpfer: (Alle gemeinsam)**

Wir möchten nicht mit allen Wassern gewaschen werden,  
nicht mit dem Wasser der Verantwortungslosigkeit,  
nicht mit dem Wasser der Gewalttat und der Gier.  
Wir möchten mit dem Wasser der Gerechtigkeit reingewaschen werden,  
mit dem Wasser der Barmherzigkeit,  
mit dem Wasser der Liebe und des Friedens.  
Wir möchten mit dem Wasser christlichen Geistes  
gewaschen, übergossen, beeinflusst werden.  
Wir möchten selbst das klare Wasser werden und sein.  
Denn wir glauben, dass unsere Welt aus Gottes guten Händen kommt,  
schön und unendlich reich an Farben und Formen,  
wunderbar geordnet im Geflecht des Lebens,  
Lebensraum für alle Kreaturen,  
uns Menschen anvertraut, ihn zu bebauen und zu bewahren,  
noch nicht am Ziel, sondern im Werden.  
Wir glauben, dass Jesus Christus die Hoffnung ist für unsere Welt.  
Mitleidend mit allen Geschöpfen bis hin ans Kreuz  
befreit er uns in vorbehaltloser Liebe dazu,  
leben zu lernen im Einklang mit unserem Schöpfer,  
teilzuhaben an seiner Macht, Krankes zu heilen,  
Hass, Unfrieden und Resignation zu überwinden.  
Als Auferstandener erweckt er uns zu neuem Leben.  
Wir glauben an den Heiligen Geist,

der uns die Augen öffnet für das göttliche Geschenk der Vergebung,  
der uns beflügelt zu klarsichtigem Handeln  
und uns über alle Grenzen hinweg zusammenführt  
in der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes,  
zum gemeinsamen Tun im Dienste des Lebens,  
zum Lobe Gottes in der Hoffnung auf Vollendung.

*(Text des ersten Teils nach Wilhelm Willms, des zweiten Teils nach Wolfgang Lorenz/ Bernhard Wolf)*

Kanon zu vier Stimmen

1. C Dm<sup>7</sup> G<sup>4</sup> G<sup>3</sup> C 2. C Dm<sup>7</sup> G<sup>4</sup> G<sup>3</sup> C  
Je - der Teil die - ser Er - de ist mei - nem Volk hei - - lig.

3. C Dm<sup>7</sup> G<sup>4</sup> G<sup>3</sup> C 4. C Dm<sup>7</sup> G<sup>4</sup> G<sup>3</sup> C  
Je - der Teil die - ser Er - de ist mei - nem Volk hei - - lig.

**Lied:** Jeder Teil dieser Erde (Seattle/ Vesper; Cantate 126)

**Fürbitten:**

Gott, in deiner grenzenlosen Güte bist du für uns Menschen da. An dich richten wir [25 Jahre nach der atomaren Katastrophe von Tschernobyl] unsere Bitten:

- 1) Für alle Verstorbenen, besonders die Opfer der Katastrophe von Tschernobyl, dass sie, Gott, in deiner Liebe geborgen sind.
- 2) Für alle, die bis heute unter den psychischen oder physischen Schäden der atomaren Katastrophe leiden.
- 3) Für die geknechtete und verstrahlte Natur, Pflanzen und Tiere, dass alles getan wird, damit wieder gesundes Leben ermöglicht wird.
- 4) Für alle, die ihre Heimat verloren haben und bis heute um ihr geliebtes Land trauern, das ihnen auf Grund der Verseuchung genommen wurde.



- 5) Für die betroffenen Kinder von Tschernobyl, die in ihrer Heimat und bei uns die Folgen ihrer Verstrahlung verarbeiten, dass sie mit Zuversicht und Mut ihren Lebensweg gehen können.
- 6) Für alle Kinder dieser Erde, dass wir ihnen eine lebenswerte Welt gestalten und hinterlassen.
- 7) Für alle, die den Opfern von Tschernobyl helfend zur Seite standen und stehen und ihnen deine Nähe und Solidarität erfahrbar machen.
- 8) Für alle Opfer radioaktiver Verstrahlung weltweit – um die Kraft, das zugefügte Leid ertragen zu können.
- 9) Für alle, die in atomaren Einrichtungen Verantwortung tragen müssen – um den Geist der Sorgfalt und der Achtsamkeit.
- 10) Für die Verantwortlichen in Forschung und Politik, in deren Händen die Zukunft der Menschen und der Erde liegt, dass sie neue Wege der Energieversorgung suchen und ermöglichen.
- 11) Für uns alle, dass wir sorgsam umgehen mit den Ressourcen der Energie und einen verantwortbaren Lebensstil gestalten

Gott, du hast in deinem Sohn Leid und Tod überwunden. Du schenkst der ganzen Welt deine erlösende Liebe und förderst die Verantwortung, die Menschen füreinander und in deiner Schöpfung wahrnehmen. Dafür danken wir dir und preisen wir dich im Heiligen Geist durch Jesus Christus, unseren Herrn.

**A: Amen.**

## **Vater Unser**

## **Friedensgebet und -gruß**

Einladung zur anschließenden Agape und ggf. zur Kollekte für ein passendes Projekt

## Segen:

Möge Gott dich segnen mit Unbehagen  
gegenüber allzu einfachen Antworten,  
Halbwahrheiten und oberflächlichen Beziehungen,  
damit Leben in der Tiefe deines Herzens wohnt.  
Möge Gott dich segnen mit Zorn  
gegenüber Ungerechtigkeit, Unterdrückung  
und Ausbeutung von Menschen,  
damit du nach Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und Frieden strebst.  
Möge Gott dich segnen mit Tränen, zu vergießen für die,  
die unter Schmerzen, Ablehnung, Hunger und Krieg leiden,  
damit du deine Hand ausstreckst,  
um sie zu trösten und ihren Schmerz in Freude zu verwandeln.  
Und möge Gott dich segnen mit der Torheit, daran zu glauben,  
dass du die Welt verändern kannst,  
indem du Dinge tust, von denen andere meinen,  
es sei unmöglich, sie zu tun.

*(Aus dem Gottesdienstbuch der Vollversammlung des Weltkirchenrates 2006 in Porto Alegre)*

## Lied: Manchmal feiern wir mitten im Tag (Albrecht/ Jansens; Cantate 215)

The image shows a musical score for the hymn 'Manchmal feiern wir mitten im Tag'. It consists of three staves of music in G major (one sharp) and 4/4 time. The first staff has the lyrics: '1. Manch-mal fei - ern wir mit - ten im Tag ein Fest der Auf - er - ste - hung.' The second and third staves have the lyrics: 'Stun - den wer - den ein - ge - schmol - zen, und ein Glück ist da.' Above the notes are chord symbols: D, G, A, D, G, C, D, Em, A, D, F#, Hm, Hm7, G, A, D, Em, A, D, F#, Hm, Hm7, G, A, D, A.

2. Manchmal feiern wir mitten im Wort ein Fest der Auferstehung.  
! Sätze werden aufgebrochen, und ein Lied ist da. !
3. Manchmal feiern wir mitten im Streit ein Fest der Auferstehung.  
! Waffen werden umgeschmiedet, und ein Friede ist da. !
4. Manchmal feiern wir mitten im Tun ein Fest der Auferstehung.  
! Sperren werden übersprungen, und ein Geist ist da. !



